

Johann-Andreas-Schmeller-Mittelschule

TIRSCHENREUTH



MEDIENENTWICKLUNGSPLAN

Verfasser:

Jürgen Bayer, Dipl.-Päd.
Martin Hauk, M.A. (Teamleiter)

Ansprechpartner:

Jürgen Bayer
Martin Hauk
Wilhelm Trisl, Schulleiter

Kontakt:

Johann-Andreas-Schmeller-Schule
Mittelschule Tirschenreuth
Mühlbühlstraße 2
95643 Tirschenreuth

Tel.: 09631/2261
Fax: 09631/797197

Internet: www.mstir.de
E-Mail: sekretariat@mstir.de

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?	
1.1 Standort der Schule	4
1.2 Schülerschaft und Personalstruktur	4
1.3 Besonderheiten der Schule	5
1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme	
1.4.1 Lernen mit und über Medien	6
1.4.2 Fortbildungsbedarf	6
1.4.3 Medienausstattung und Organisation	7
2. Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?	8
2.1 Neue Medien als selbstverständliche Werkzeuge im Schulalltag	8
2.2 Schüler erwerben Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation und Voraussetzung für viele Berufsfelder	9
2.3 Steigerung der Medienkompetenz der Lehrkräfte	11
2.4 Erweiterte Medienkompetenz der Eltern	12
3. Maßnahmen Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?	13
3.1. Arbeit mit der Lernplattform mebis	13
3.2 AG Hamm	14
3.3 Wahlfach Informatik	15
3.4 AG Schülerzeitung	16
3.5 AG Foto	17
3.6 Zehn-Finger-Tastschreiben in den Klassen 5 und 6	18
3.7 Projekt Medientutoren	18
3.8 Projekt „Wie früher kochen mit Alt und Jung“	20
3.9 Schulung der Lehrkräfte im Umgang mit der Medientechnik	20
3.10 Schulung im Umgang mit Lernplattformen und Software	21
3.11 Vermittlung von Grundwissen im Hinblick auf den Medieneinsatz im Unterricht	22
3.12 Erstellung eines Medien- und Methodencurriculums	23
3.13 Veranstaltungsreihen, Tag der offenen Tür bei Schulfesten, Neugestaltung der Homepage	24
4 Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung	25
5 Ständige Verbesserung der Ausstattung im Bereich von Hard- und Software	26
6 Resümee und Ausblick	26
7 Anlagen	
7.1 Medien- und Methodencurriculum	27
7.2 SchiLF-Konzept	30
7.3 Multiplikatorenkonzept	33

1. Beschreibung der schulischen Ausgangssituation

1.1 Standort der Schule

Die Johann-Andreas-Schmeller-Mittelschule Tirschenreuth liegt unterhalb des Stadtzentrums schräg gegenüber dem Altenheim, mit dessen Bewohnern intensive projektorientierte Kontakte gepflegt werden.

Direkt an die Schule angegliedert ist eine auch von den örtlichen Sportvereinen gut frequentierte Sporthalle sowie der schnell zu Fuß erreichbare Sportplatz an der Goethestraße.

Der sich in der Nähe befindliche Mühlbühl sowie das Gartenschaugelände am Fischhofpark werden sowohl für sportliche Aktivitäten als auch für biologische Exkursionen genutzt.

Eine kontinuierliche und stets fruchtbare Kooperation erfolgt mit

- dem Arbeitskreis Schule/Wirtschaft
- der Kolping Berufshilfe
- der Agentur für Arbeit
- der gfi (Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration) und dem bfz (Berufliches Fortbildungszentrum) Tirschenreuth
- den örtlichen Sportvereinen
- dem Segelflug-Club Stifftland e.V.
- dem Jugendamt
- der Grundschule
- den örtlichen Handwerksbetrieben und der Firma Hamm AG
- der deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

Von den 322 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2015/16 besuchen etwa ein Drittel den M-Zug (fünf Klassen) der zum mittleren Schulabschluss führt. 31 Lehrkräfte unterrichten insgesamt 15 Klassen an der Schule.

Als Lehrer ohne Klassenführung unterrichtet der medienpädagogisch-informationstechnische Berater (MIB) für die Grund und Mittelschulen des Landkreises Tirschenreuth Martin Hauk an der Schule. 17 Lehrkräfte sind jünger als 50 Jahre, so dass sich eine ausgewogene Altersstruktur ergibt.

1.3 Besonderheiten der Schule

In dem seit 1956 als städtische Oberrealschule genutzten Gebäude wurde im Jahr 1975 der Unterrichtsbetrieb als Hauptschule aufgenommen. 1987 wurden umfassende Sanierungsarbeiten durchgeführt, ein Jahr später erfolgte die offizielle Einweihung des neuen Sportplatzes auf dem benachbarten Mühlbühl. Die 1992 sanierte Johann-Andreas-Schmeller-Schule entwickelte sich im Jahr 2010 von der Hauptschule zur Mittelschule Tirschenreuth weiter. Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung der neuen Mensa an der Mittelschule im Februar 2014.

Als erste Schule in Nordbayern erhielt die Schule im Jahr 2009 einen Schulmedienserver. In Kooperation mit dem Kreismedienzentrum Tirschenreuth war es so erstmals für die Lehrkräfte möglich, Medien online zu bestellen und diese im vernetzten Schulhaus über einen PC und einen Beamer in den Unterricht zu integrieren (BMoD). Nachdem inzwischen jedes Klassenzimmer mit einem Internetzugang ausgestattet ist, soll innerhalb der nächsten zwei Jahre jeder Raum mit einem Laptop und einem Beamer versehen werden. So werden dann auch die technischen Möglichkeiten vorhanden sein, digitale Medien in den Unterricht einzubinden.

In einem Raum befindet sich ein Smartboard, das von einigen wenigen Lehrkräften bereits intensiv genutzt wird. für die individuelle Arbeit der Schülerinnen und Schüler an den PCs stehen vier Informatikräume mit insgesamt 100 Computern zur Verfügung. Rechnerisch ist also an der Mittelschule Tirschenreuth in etwa für jeweils drei Schüler ein PC zur Arbeit mit den digitalen Medien vorhanden.

Außerdem verfügt die Schule über eine Lesecke und eine großzügige und sowohl technisch als auch bühnenbildnerisch hervorragende Ausstattung für das Schultheater.

Eine offene und eine gebundene Ganztagschule runden das Angebot der Mittelschule Tirschenreuth ab.

Für die Jugendsozialarbeit an der Schule (JaS) steht der Diplom-Sozialpädagoge (FH) Ronald Neltz für spezifische Probleme der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Eltern zur Verfügung.

Seit dem Jahr 2007 beteiligt sich die Johann-Andreas-Schmeller-Mittelschule in Tirschenreuth kontinuierlich an den landkreisweiten, damals vom Kreismedienzentrum Tirschenreuth erstmalig in Nordbayern initiierten Schulfilmtagen. Eine Besonderheit

dabei war von Anfang an die Möglichkeit der Vor- und Nachbereitung der Kinofilme durch die Lehrkräfte durch den Download auf der Internetseite des Kreismedienzentrums.

1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

1.4.1 Lernen mit und über Medien

Die klassischen Medien Buch, Tafel, Bildtafeln, Lehrtransparente und Wandkarten nehmen im traditionellen Unterricht gerade im ländlichen Raum immer noch einen großen Platz ein. Daneben werden aber gerade in den Unterrichtsfächern Informatik, Technik, Wirtschaft und Soziales die digitalen Medien in zunehmendem Maße genutzt. Bereits seit vielen Jahren beschäftigt sich die Arbeitsgemeinschaft Foto unter anderem mit der digitalen Bildbearbeitung am PC, im Fach Informatik wird seit Jahrzehnten mit einer objektorientierten Programmiersprache (Mediator 9.0) gearbeitet und entsprechende Projekte wurden kontinuierlich veröffentlicht.

Obwohl bei der Fragebogenaktion die Ausstattung der Computerräume von allen Lehrkräften als gut bis sehr gut eingeschätzt wird, nutzt fast die Hälfte (47 %) die Computerräume im Rahmen des Unterrichts selten, 6 % nutzt sie nie. Das einzige an der Schule vorhandene Smartboard wird von immerhin 17 % der Lehrkräfte sehr oft bis oft im Unterricht eingesetzt. Dagegen wird der Kopierer von 65 % der Lehrerinnen und Lehrer sehr oft, von 35 % oft verwendet. Farbige Ausdrücke bzw. Kopien kommen dabei vergleichsweise selten zum Einsatz (19 %). Die grüne Tafel und den Overheadprojektor halten vor Abschluss der technischen Umrüstung aller Klassenräume jeweils 100 % der Kolleginnen und Kollegen weiterhin für unverzichtbar, obgleich über zwei Drittel der Lehrkräfte bereits jetzt Tafel und Overheadprojektor mit den digitalen Medien ersetzen. Immerhin 71 % der Lehrkräfte ist mit der Medienausstattung in den Klassenzimmern zufrieden. Lernspiele am Computer werden in den Fächern Mathematik und GSE im Unterricht so gut wie nie genutzt, am ehesten kommen noch im Fach Deutsch Lernspiele zum Einsatz (14 %); mit dem Programm Antolin arbeiten bereits immerhin ein Fünftel der Lehrkräfte.

1.4.2 Fortbildungsbedarf

Die Rückmeldung der zweiten Fragebogenaktion durch die Kolleginnen und Kollegen ergab, dass die Lehrkräfte in die Lage versetzt werden wollen, die digitalen Medien und das interaktive Whiteboard didaktisch sinnvoll einzusetzen. Es geht ihnen darum, die gegebene mediale schulische Ausstattung effizient einzusetzen und mithilfe der digitalen Medien die Individualisierung der Lernprozesse und die Unterrichtsqualität zu verbessern. Der Fortbildungsbedarf ergibt sich beispielsweise daraus, dass 87 % der Lehrerinnen und Lehrer selten bis nie mit interaktiven Materialien im Unterricht arbeiten. Textverarbeitung ist weniger das Problem als Tabellenkalkulationen oder zum Teil auch Präsentationssoftware.

Über die Hälfte der Lehrkräfte ist interessiert an Fortbildungen über Möglichkeiten und Gefahren der Mediennutzung (zum Beispiel facebook, Urheberrecht).

Das entsprechende Fortbildungsangebot setzt hier gezielt an und bietet insbesondere Hilfen im Hinblick auf Einzelschulungen oder Schulungen in Kleingruppen.

1.4.3 Medianausstattung und Organisation

Die meisten Kolleginnen und Kollegen sind der Ansicht, dass die digitalen Medien zumindest in absehbarer Zeit die grünen Tafeln, Hefte und Bücher im Unterricht nicht ersetzen werden, sondern in sinnvoller Weise ergänzen sollen.

Es sind zwar 100 PCs im Schulhaus vorhanden, in der Praxis ist es durch die kontinuierliche Belegung der mit Computern ausgestatteten Fachräume in den Fächern Technik, Soziales, Wirtschaft, Buchführung, Tastschreiben (5./6. JG), AG Foto und Informatik aber schwierig, mit der gesamten Klasse einen Raum zu bekommen. Das Lehrerkollegium einigte sich in einer Konferenz darauf, keine Smartboards für die Klassenzimmer anzuschaffen, sondern alle bereits vernetzten Räume mit jeweils einem PC bzw. Laptop und einem fest installierten Beamer auszustatten.

Vor der Bewerbung der Schule als Referenzschule für Medienbildung sichteteten in einem vorbereitenden Projekt die Schüler des Informatikkurses 9 die Geräte im Schulhaus und erstellten im Schuljahr 2013/14 mit iPads dazu Keynote-Präsentationen. Dabei stellte sich heraus, dass die PCs in den Klassenzimmern und in einigen Fachräumen noch mit dem Betriebssystem Windows XP bestückt waren. In vielen Fällen wurden die Rechner von den Schülern als veraltet bzw. defekt eingestuft, AMD Athlon PCs mit 2,16 GHz bedeuteten dann schon eine etwas bessere Ausstattung.

Im Schuljahr 2013/2014 waren folgende Geräte an der Schule vorhanden:

Gesamtzahl der Arbeitsplatzcomputer: 94

Davon in das Schulnetz eingebunden: 84

Betriebssystem Windows XP: 51 Geräte

Betriebssystem Windows 7: 42 Geräte

Betriebssystem Windows 8: 1 Gerät

Linux-Server: 3 Geräte

Daten-/Videobeamer: 12

Dokumentenkameras: 1

Interaktives Whiteboard: 1

Access-Points: 3

Die Geschwindigkeit des Datenaustausches war und ist mit bis zu 16.000 kBit/s für die allermeisten Anwendungen akzeptabel und ausreichend. Als Filterlösung wird "Time for Kids" verwendet.

2. Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

2.1 Neue Medien als selbstverständliche Werkzeuge im Schulalltag

Zielbeschreibung:

Die neuen Medien sollen für Schülerinnen und Schüler zu selbstverständlichen Werkzeugen im Schulalltag werden.

Aufbauend auf der entsprechenden technischen Ausstattung der Klassen- und Fachräume müssen die Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler auf den entsprechenden Stand gebracht werden. Grundlegend sind dabei standardisierte Office Programme (Word, Excel, PowerPoint und gegebenenfalls Keynote im Hinblick auf die iPads), Lernprogramme und die mebis-Plattform sowie der Umgang mit dem Smartboard (Programm Master Tool). Durch den eigenen sicheren Umgang mit Lernprogrammen sind die Lehrerinnen und Lehrer dazu in der Lage, in den Unterricht einen hohen Anteil an Übungsphasen einzubauen. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler jeweils ein individuelles Feedback über ihren Lernstand.

Bei der Internetrecherche geht es darum, bei der Flut von Informationen diese kritisch einzuschätzen, zu hinterfragen, zu bewerten und Gewinn bringend zu nutzen. Dabei ist es unerlässlich, bei den Schülerinnen und Schülern das Wissen zum Thema Sicherheit und Recht (Datenschutz, Copyright, Cybermobbing, Computerviren) stets auf einem aktuellen

Stand zu halten. Auch hierbei dürfte der Informationsaustausch in Form von kleinen Kursen auf der mebis-Plattform hilfreich sein. Im Hinblick auf die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler soll erreicht werden, dass diese das in der Schule erworbene Wissen auch außerhalb der Schule für Ihre persönliche Mediennutzung anwenden.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation:

- Förderung überfachlicher Kompetenzen
- Förderung der Lernmotivation
- Unterstützung individueller Lernprozesse
- Förderung selbstgesteuerten Lernens
- Sicherung des Lernerfolgs
- Abstimmung der kollegialen Arbeit

Überprüfung der Zielerreichung:

- die Schüler führen eine Fragebogenaktion zum Thema Mediennutzung durch, werten die Fragebögen selbstständig aus und präsentieren das Ergebnis bei einem Elternabend.
- die Schüler nehmen an angebotenen Arbeitsgemeinschaften teil oder entwickeln selbst Ideen für Projekte. Indikator: Die angebotenen AGs werden entsprechend gebucht.
- Medienkompetenz auf Schülerseite wird sichtbar durch von Schülern fachübergreifend eingesetzte digitale Präsentationstechniken bei Referaten und bei der Projektprüfung
- interne und externe Evaluation
- Selbstständige Recherche der Schüler; Indikator Projektprüfung: Schüler können die Aufgaben selbstständig im Internet recherchieren und kritisch bewerten.
- Die Schüler benutzen bei Referaten und Präsentationen im Rahmen der Projektprüfung angemessen digitale Medien (z. B. PowerPoint) nach einem gemeinsam festgelegten Kriterienkatalog (z. B. Projektprüfung Qualifizierender Abschluss der Mittelschule nach vorgegebenen Kriterien für eine gute Präsentation)

2.2 Schüler erwerben Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation und

Voraussetzung für viele Berufsfelder

Nicht nur die bereits ausgebildeten Medientutoren an der Schule, sondern alle Schülerinnen und Schüler wenden ihr Wissen an, indem sie mit den vorhandenen digitalen Medien im Rahmen ihrer Möglichkeiten umgehen und sie kritisch hinterfragen. Dabei geht es auch darum, in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern die eigene Medienkompetenz zu erleben. Auch die Befähigung, Medien in der eigenen Freizeit effizient einzusetzen, ist dabei von entscheidender Bedeutung. Die selbstständige und gezielte Recherche im Internet, das Zehn-Finger-Tastschreiben und das zunehmend souveränere Erstellen von Präsentationen gehören dazu. Nachdem an der Mittelschule wie an keiner anderen Schulart die Schüler frühzeitig auf das Berufsleben vorbereitet werden, steigern diese Kompetenzen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. In nahezu allen Berufsfeldern ist eine fundierte Medienkompetenz heute von herausragender Bedeutung.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation:

- Förderung der Lernmotivation
- Entwicklung überfachlicher Kompetenzen
- Hinwendung zu selbstgesteuertem Lernen
- Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld
- Förderung der Identifikation mit der Schule

Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung

- positive Rückmeldung der Kooperationspartner im Hinblick auf die Medienkompetenz der Schüler (zum Beispiel Kolping Berufshilfe) als schriftliche Befragung
- Die Ergebnisse der Projektarbeiten in den Arbeitsgemeinschaften (zum Beispiel Informatik, AG Foto) sollen verdeutlichen, dass die Schüler selbstständig und ohne Rückfragen in adäquater Weise mit den Medien umzugehen in der Lage sind (Benotungen)
- beim Umgang mit der Lernplattform mebis und durch die Verwendung computergestützter Lernprogramme erfolgt eine Zunahme der Leistung der Schüler mit Erreichen besserer Noten (Notendurchschnitte im qualifizierenden Abschluss der Mittelschule)

2.3 Steigerung der Medienkompetenz der Lehrkräfte

Zielbeschreibung: Die Lehrkräfte erwerben einen sicheren und souveränen Umgang mit digitalen Medien und tauschen didaktische Konzepte untereinander aus. Wichtig ist dabei zunächst der sichere Umgang mit:

- der Plattform mebis (Mediathek, Lernplattform, Prüfungsarchiv)
- Schulmedienserver, Beamer, Laptop
- Informationsaustausch auf dem Schulserver
- fachspezifische Lernprogramme, Word, Excel und PowerPoint
- rechtliche Grundlagen des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht
- Chancen und Gefahren des Internets
- Die Lehrer zeigen sich offen gegenüber der mebis-Plattform (Offenheit für Veränderung)
- Die Lehrer kennen den Mehrwert von mebis und beziehen die Mediathek zur Förderung der Lernmotivation sowie zur Sicherung des Lernerfolgs in den Unterricht ein.
- Die Lehrer wenden das Prüfungsarchiv in mebis zusammen mit den Schülern zur Förderung selbstgesteuerten Lernens an.

Überprüfung der Zielerreichung:

- Befragung von Lehrkräften mittels eines Fragebogens / Anmeldungen der Lehrkräfte bei mebis im Sinne einer zunächst quantitativen Steigerung der Nutzung der Lernplattform
- Häufigkeit (bestimmte Anzahl) des Einsatzes von Medien zur Veranschaulichung - Unterrichtsbeobachtung, Schülerbefragung
- Häufigkeit der Nutzung des Prüfungsarchivs zum selbstgesteuerten Lernen – Unterrichtsbeobachtung, Schülerbefragung
- Häufigkeit der Nutzung interaktiver Aufgaben – Unterrichtsbeobachtung, Schülerbefragung, Zugriff auf die Daten des Programms.
- Häufigkeit der Nutzung der Lernplattform mebis – Lehrerbefragung: Bis zum Schuljahresende 2015/16 sollen mindestens 20% der Lehrkräfte auf der Lernplattform mebis vorhandene Kurse im Unterricht nutzen und selbst erstellen. (Individuelle Unterstützung, Förderung selbstgesteuertes Lernen, Förderung der Lernmotivation). Sie bilden sich auf der Lernplattform mebis zur systematischen Qualitätsentwicklung des Unterrichts fort.

2.4 Erweiterte Medienkompetenz der Eltern

Zielbeschreibung:

Durch Informationsveranstaltungen im Rahmen von Informationsabenden werden die Eltern für den richtigen Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert. Dabei erhalten sie gezielte Hilfen um ihre Kinder beim Erwerb der Medienkompetenz zu unterstützen. Sie erhalten Einblicke in den Schulalltag, um ihre eigene Medienkompetenz zu erweitern und ihr Wissen über neue Medien zu festigen. Sie nutzen weiterhin das Angebot der Schulhomepage, um sich gemeinsam mit ihren Kindern über das Angebot der Schule zu informieren und die entsprechenden Kommunikationsangebote wahrzunehmen.

Bezug zur externen Evaluation:

- Effizienz der Arbeitsorganisation
- Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld
- Offenheit für Veränderungen
- Förderung der Identifikation mit der Schule (Corporate Identity)

Instrumente und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung:

- Besuch des Tages der offenen Tür; z. B. Anzahl der Beratungsgespräche und der verteilten Flyer zum Thema "Handy- und Computerspielsucht"
- steigendes Interesse und stetig wachsende Zusammenarbeit mit den Eltern über Elternsprechstunden und Informationsabende hinaus
- Nutzung der Schulhomepage zur Information (Projekte, Termine, Formulare, Hausaufgaben)
- steigende Teilnehmerzahlen bei Informationsabenden (Fragebogen zum Feedback, spezifische Wünsche der Eltern zu weiteren Themen)

3. Maßnahmen: Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

Das Medien- und Methodencurriculum der Johann-Andreas-Schmeller-Schule Tirschenreuth ist als ein stetig veränderbarer und wachsender Maßnahmenkatalog angedacht, der permanent fortgeschrieben wird. Vorhandene Unterrichtsbausteine werden auf dem Schulserver gegenseitig zugänglich gemacht, um einen gezielten und fruchtbaren Austausch untereinander zu ermöglichen. Hinsichtlich der Arbeit mit dem Smartboard wird vor allem Wert darauf gelegt, auf diesem nicht nur Filme abzuspielen, sondern die interaktiven Möglichkeiten dieses Mediums entsprechend auszuschöpfen (Zum Beispiel mit dem Programm Master Tool). Die Kompetenzsteigerung der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die digitalen Medien sollen nicht nur durch die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften und einer entsprechenden Nutzung der PC-Räume erfolgen, sondern auch durch die intensive Nutzung der Lernplattform und das Einbeziehen der Laptops und Beamer in den Klassenräumen. Die Projektprüfung an der Schule bietet langfristig die Möglichkeit, auch hier die Lernplattform mit einzubeziehen um die Anzahl der Kopien zu reduzieren und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entsprechend zu erweitern. Nachfolgend werden einige unserer AGs, Kurse und Maßnahmen im Zusammenhang mit den angestrebten Qualitätszielen beschrieben.

3.1 Arbeit mit der Lernplattform mebis

Angestrebtes Qualitätsziel: Neue Medien als selbstverständliche Werkzeuge im Schulalltag (2.1)

Kurzbeschreibung: Mit dem Schuljahr 2011/12 setzte der Regierungsbezirk Oberpfalz mit dem Aufbau eines Bildungsnetzes für die Volksschulen seine innovative und zukunftsorientierte Arbeit im Bereich der Grund- und Mittelschulen fort. Die Johann-Andreas-Schmeller-Schule Tirschenreuth war von Beginn des *Bildungsnetzes Oberpfalz* bzw. des *Grund- und Mittelschulnetzes Oberpfalz* mit dabei. Von Anfang an stand dabei die Vernetzung von Schülern, Lehrkräften, Schulleitern und Schulräten unter Einbezug von digitalen Medien im Vordergrund.

Die Lernplattform sollte ein weiterer Schritt hin zu einem zukunftsorientierten und innovativen Unterricht sein. Dabei ging es auch um die Steigerung der Unterrichtsqualität durch ein zielgerichtetes, online verfügbares Fortbildungsangebot für die Lehrkräfte sowie die Ermöglichung kontinuierlicher Zusammenarbeit von Lehrkräften in Online-Communities.

Unterstützt durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie in Zusammenarbeit mit dem eLearning-Kompetenzzentrum der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen wurde beispielhaft für ganz Bayern die regionale, lokale und schulinterne Infrastruktur für Online-Lernen in Kooperation von Schulaufsicht, Schulleitern und Lehrkräften systematisch und nachhaltig aufgebaut. Landkreisweit zusammenarbeitende Teams bestehend aus dem Fachberater für Informatik und dem Medienpädagogisch-informationstechnischen Berater hatten das Angebot aufgegriffen am Bildungsnetz mitzuwirken und den Weg der Schulen vorzubereiten, um E-Learning in den Unterricht der Grund- und Haupt/Mittelschulen zu integrieren.

In der Mittelschule Tirschenreuth wurden Online-Kurse in den Fächern Informatik, Englisch, PCB und Deutsch entwickelt und online gestellt.

Stand der Umsetzung: Es stellte sich heraus, dass das für die Lehrkraft zunächst einen erheblichen zeitlichen Mehraufwand bedeutende Zusatzangebot für die Schülerinnen und Schüler bei diesen nicht von allen im gleichen Umfang wahrgenommen wird. Nach der problemlosen Migration des Grund- und Mittelschulnetzes Oberpfalz zu mebis arbeiten derzeit vier Lehrkräfte kontinuierlich mit der Lernplattform von mebis, die Mediathek wird beispielsweise von erheblich mehr Lehrkräften wahrgenommen und genutzt.

3.2 AG Hamm

Angestrebtes Qualitätsziel: Schüler erwerben Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation und Voraussetzung für viele Berufsfelder (2.2)

Kurzbeschreibung: Unter der Leitung von Lothar Riedl für die Mittelschule Tirschenreuth und dem Lehrlingsausbilder Josef Dill für die Hamm AG mit Firmensitz in Tirschenreuth geht es seit dem Jahr 2004 kontinuierlich um die Kooperation zwischen der Schule und einem Industriebetrieb als möglichem künftigen Arbeitgeber. Mit dem CAD-Programm *Solid Edge* werden bereits in der Schule die ersten Schritte gegangen, um schließlich damit Modelle einer Straßenwalze zu konstruieren. Der Clou: Auch später im Betrieb wird mit dem gleichen Programm gearbeitet. Die Pläne werden im Betrieb umgesetzt und in der Lehrwerkstatt gefertigt. Dabei betreut jeweils ein Auszubildender der Firma Hamm AG einen Schüler der Mittelschule.

Bei der Projektidee geht es konkret um die Planung von Straßenwalzenmodellen durch Schüler der Klasse M10 im Fach Technik und der Arbeitsgemeinschaft Walzenbau. Die Hamm AG unterstützt das Projekt durch Mitarbeiter der Konstruktionsabteilung. Nach der Umsetzung erhält die Hamm AG jeweils die Pläne der Walzenmodelle zum Einsatz bei der Lehrlingsausbildung und für Praktikanten. Die Planungsphase beginnt jeweils im Oktober mit der Entscheidung für ein

Walzenmodell, dem Erzeugen der benötigten 3D-Zeichnungen in der Schule mit Solid Edge, dem Zusammenbau in Assembly, der Erstellung der Pläne in 2D unter Berücksichtigung des Maßstabs, der Einzelteilzeichnungen und der Bemaßung sowie der Erstellung der Stücklisten. Während der Überarbeitungsphase werden die Entwürfe zusammen mit den Auszubildenden gegebenenfalls abgeändert und angepasst und die Zeichnungen durch die Schülerinnen und Schüler in der Schule überarbeitet. In der Produktionsphase im Betrieb geht es mit Unterstützung durch die Auszubildenden um die exakte handwerkliche und maschinelle Umsetzung der Zeichnungen, um anschließend nach dem Zusammenbau die fertigen Ergebnisse präsentieren zu können.

Als Ergebnis des Projektes für Lehrer und Schüler können festgehalten werden die sehr hohe Motivation durch die "Mitarbeit" in einer Firma, die bei hohen Anforderungen für den Weltmarkt produziert, die daraus resultierende hohe Glaubwürdigkeit und Aktualität des Unterrichts, und dem Erwerb von Arbeitstugenden und -techniken am Vorbild der Auszubildenden im Betrieb. Dabei geht es auch um den Nachweis der Leistungsfähigkeit und der sozialen Kompetenzen der Mittelschüler sowie dem gegenseitigen Verständnis von Schule und Betrieb mit Überprüfung und gegebenenfalls neuer Ausrichtung eigener Unterrichtsinhalte. Auch die Hamm AG profitiert unter anderem durch den Einblick in die Arbeitsweise der Schule, die Steigerung der Sozialkompetenz der Auszubildenden und der Möglichkeit, künftige Bewerber frühzeitig kennen zu lernen.

Stand der Umsetzung: Die Schüler der AG Hamm sind am Ende der 10. Jahrgangsstufe jeweils in der Lage, aufgrund der erworbenen Kenntnisse im technischen Zeichnen mit dem Programm Solid Edge am PC und hinsichtlich der Fertigkeiten in der Metallbearbeitung sehr nahtlos eine Lehrstelle in einem metallverarbeitenden Beruf antreten zu können. Das wäre ohne dieses herausragende Beispiel der Kooperation von Schule und Betrieb nicht der Fall.

3.3 Wahlfach Informatik

Angestrebtes Qualitätsziel: Schüler erwerben Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation und Voraussetzung für viele Berufsfelder (2.2)

Kurzbeschreibung: Seit dem Jahr 1990 erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Jahrgangsstufe im Wahlfach Informatik Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer. Dabei ging es von Anfang an um theoretische und praktische Grundlagen, was die Funktion eines PCs betrifft. Dabei wurden nicht nur Computer auseinandergenommen und betrachtet, sondern auch PCs aus Einzelteilen zusammengestellt und betriebsfertig gemacht. Wie arbeitet die Hardware des Computers, welche Rolle spielt dabei die binäre Codierung der Information, welche Aussagen kann man anhand der IP Adresse eines PCs treffen, wie kann man die Funktionsfähigkeit und Sicherheit eines Computers sicherstellen? All

das, was über die gewöhnlichen Kenntnisse eines normalen Computer-Anwenders hinausgeht, wird hier eingehend behandelt und gelernt. In einem zweiten großen Teilbereich des Wahlfaches Informatik geht es um Grundkenntnisse und die einfache Programmierung mit dem Microsoft-Programm Excel. Dabei spielt nicht nur eine Rolle, wie man sich die Hausaufgaben in Mathematik unter Umständen etwas leichter machen kann, sondern auch zum Beispiel die Organisation der außerschulischen Vereinsarbeit oder die Vorbereitung der alltäglichen Arbeit in Büroberufen. Der dritte große Schwerpunkt im Wahlfach ist das objektorientierte Programmieren mit dem Programm Mediator 9.0. Mit entsprechenden, auf CD gebrannten Multimediaprojekten beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler von Martin Hauk seit dem Jahr 2000 regelmäßig am Siemens-Wettbewerb „Join Multimedia“. Mit einem Beitrag zum Schülerwettbewerb mit dem Thema „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“, das mit dem Programm Mediator 9.0 fertig gestellt worden war, erzielte die Klasse M 9a im Jahr 2003 bayernweit den ersten Platz. Auch wenn nicht immer ein Preis zu gewinnen war, wurden die Ergebnisse der Arbeit in der örtlichen Presse publiziert, auf CD gebrannt und veräußert. So wurde zum Beispiel im Hinblick auf die partnerschaftliche Kooperation mit der Nachbarschule in Tschechien ein kleiner Tschechischkurs mit dem Mikrofon aufgenommen, getextet, fotografiert und objektorientiert programmiert.

Stand der Umsetzung: In diesem Sinne werden weitere Projekte in beiden Informatikkursen der 8. und 9. Jahrgangsstufen in gewohnter Qualität auf einem deutlich gehobenen Ausbildungsniveau folgen.

3.4 AG Schülerzeitung

Angestrebtes Qualitätsziel: Neue Medien als selbstverständliche Werkzeuge im Schulalltag (2.1)

Kurzbeschreibung: Die seit dem Jahr 1981 bestehende Schülerzeitung an der Mittelschule Tirschenreuth wird derzeit von Andrea Schmöllner geleitet. Vorgänger als Leiter der Arbeitsgemeinschaft waren Gerhard Schöner, Dieter D`Zenit, Wilhelm Trisl, Maria Fischer und Markus Hummel gewesen. Neben der die Inhalte des Deutschunterrichts vertiefenden Arbeit arbeiten die Schüler mit dem PC, benutzen Scanner, das Programm „Word“ sowie „Corel Draw“.

Es werden Berichte über Themen, die aus dem Schulleben entstehen oder die für Jugendliche interessant sind, geschrieben. Die Schüler lernen Artikel zu schreiben, Umfragen zu organisieren, Interviews vorzubereiten und durchzuführen oder auch Texte nach nützlichen Informationen zu durchleuchten. Auch der Umgang mit der Digitalkamera

wird geübt. Dabei kommt es unter anderem auf die Lichtverhältnisse, rechtliche Grundlagen und den richtigen Moment an, um den Auslöser zu drücken.

Die AG ist geeignet für Schüler, die ihre Fantasie und Kreativität in Texten ausdrücken wollen. Die Schüler haben für ihre Zeitung den Namen „Spicker“ übernommen. Es ist üblich, eine Ausgabe pro Schuljahr zu veröffentlichen.

Stand der Umsetzung: Mit dem Schuljahr 2015/16 wird die Arbeitsgemeinschaft von Andrea Schmöller geleitet. Mit frischem Wind soll an die früheren regelmäßigen Wettbewerbserfolge von Wilhelm Trisl mit der Schülerzeitung "Spicker" angeknüpft werden.

3.5 AG Foto

Angestrebtes Qualitätsziel: Schüler erwerben Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation und Voraussetzung für viele Berufsfelder (2.2)

Kurzbeschreibung: Die seit dem Jahr bestehende AG Foto hat sich weiterentwickelt von der analogen Fotografie mit Entwicklungslabor zur digitalen Fotografie und der Bildbearbeitung am PC. Die Einführung in Grundsätze der Fotografie beinhaltet das Kennenlernen des digitalen Schulapparates (Pentax), die Wirkung verschiedener Objektive mit unterschiedlicher Brennweite, erste eigene Aufnahmen und deren Besprechen und sich daraus entwickelnd das Aufstellen von Regeln für die Bildgestaltung. Auch geht es um Belichtungszeit, Blende und Empfindlichkeit des "Aufnahmematerials". Geübt wird das Erarbeitete anhand von Partneraufnahmen, Gruppenfotografien und der Naturfotografie, gelernt unter anderem bei der Analyse von Werbefotos. Auch beim Bearbeiten der Bilder mit Photoshop Elements dürfen die Regeln der Bildgestaltung nicht außen Acht gelassen werden.

Stand der Umsetzung: Eine wichtige Anwendung ist das Erstellen von Klassenaufnahmen für die Schüler-Galerie in der Aula. Daneben fertigen die Schülerinnen und Schüler Fotos an bei Schulfesten, Aktionen und Projekten an der Schule sowie regelmäßig bei den Aufführungen des Schultheaters.

3.6 10-Finger-Tastschreiben in den Klassen 5 und 6

Angestrebtes Qualitätsziel: Neue Medien als selbstverständliche Werkzeuge im Schulalltag (2.1)

Kurzbeschreibung: Jeweils eine Wochenstunde werden alle Schüler der Klassen fünf und sechs im 10-Finger-Tastschreiben unterwiesen. Das ist die Grundlage, um Grundfertigkeiten im kommunikativen Umgang mit dem PC zu erlangen.

Daneben erfolgt eine Schulung der Konzentrationsfähigkeit, der Ausdrucksfähigkeit und der Lesekompetenz. Auch eine Erweiterung des Wortschatzes, insbesondere im Hinblick auf die Rechtschreibung, findet statt. Grundlagen im Umgang mit dem Computer sind ebenso Ziel des Unterrichts wie die Bedienung der Benutzeroberfläche. Wie verwalte ich Dateien, wie lege ich Ordner und Unterordner an, wie speichere ich Dateien, benenne sie um und verschiebe sie? All das spielt eine Rolle in diesem grundlegenden Unterricht. Auch ergonomische Aspekte spielen eine Rolle, denn die richtige Körperhaltung am Computer wird sich durch das ganze Leben der Schülerinnen und Schüler ziehen und muss deshalb von Anfang an richtig gelernt werden. Und ganz wichtig erscheint hier, dass die Schülerinnen und Schüler von Anfang an die Tastatur mit zehn Fingern richtig bedienen können als grundlegende Fertigkeit für das spätere Leben.

Stand der Umsetzung: Die etablierten Schulungen im 10-Finger-Tastschreiben machen sich bemerkbar in einer gesteigerten Kompetenz hinsichtlich der Bedienung der PCs, Notebooks und Tablets. Auf diesen Grundlagen kann in den Jahrgangsstufen 7 mit 10 aufgebaut werden.

3.7 Projekt Medientutoren

Angestrebtes Qualitätsziel: Schüler erwerben Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation und Voraussetzung für viele Berufsfelder (2.2)

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Informatikunterrichts der achten Klasse wurden die Schülerinnen und Schüler zu Medientutoren ausgebildet. Dabei ging es zunächst einmal darum, selber fit zu werden in Fähigkeiten und Kenntnissen, die über das normale Maß eines Computernutzers hinausgehen.

Der exzessive Umgang mit PC oder Spielekonsole stellt eine akute Gefährdung für viele Kinder und Jugendliche dar. Gibt es so etwas wie Computerspielsucht und kann man in der Schule eine angemessene Prävention betreiben?

Eine Lehrerfortbildungsveranstaltung der besonderen Art gab es zu dieser Thematik an der Mittelschule in Tirschenreuth unter Einbeziehung der Medientutoren. Beim Thema „Computerspielsucht“ war die Schüler- Lehrerrolle im ersten Teil der zweieinhalbstündigen Veranstaltung vertauscht. Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse des Informatikkurses unterrichteten Lehrkräfte, die zum Teil bis aus Kemnath und Bayreuth angereist waren. Sie lieferten dabei Einblicke in die Welt der Computerspiele, die Lehrerinnen und Lehrern im Allgemeinen weitgehend unbekannt ist. Die Schüler hielten zunächst kleine Vorträge an ihren Stationen, erläuterten den Hintergrund des jeweiligen Spiels, erklärten welche sozialen Systeme sich durch die Spiele entwickeln und wie die Spielergemeinschaft im Internet funktioniert. Und schließlich durften die Lehrkräfte aktiv unter Anleitung der Schüler die Spiele ausprobieren, ihre Faszination erleben und gezielte Fragen stellen. Dabei wurde unter anderem diskutiert, dass auch die Social Media wie Facebook, Twitter und Co durchaus Suchtpotential aufweisen können. Allerdings kristallisierte sich heraus, dass die anwesenden Schülerinnen und Schüler als ausgebildete Medientutoren durchaus verantwortungsbewusst und vernünftig mit digitalen Medien umgehen können. Gelernt ist gelernt!

Ganz anders präsentierten sich zwei Negativbeispiele in einer vom medienpädagogisch-informationstechnischen Berater Martin Hauk moderierten Filmdokumentation. Hier war zu sehen, wie Computersucht in einer extremen Ausprägung Menschen bis zum Scheitern ihrer beruflichen und privaten Existenz führen kann. Wissenschaftliche Untersuchungen gehen nach Martin Hauk inzwischen von bis zu 5 bis 10 Prozent Computersüchtigen aus. Hier müsse die Schule präventiv entgegenwirken, wobei die Hauptverantwortung bei den Erziehungsberechtigten liege. Dazu lieferte der Referent umfangreiches Unterrichtsmaterial und zeigte auch Hilfen auf, wenn deutliche Hinweise auf selbstschädigendes Spiel-, Chat- oder Surfverhalten im Internet vorliegen. Ein Anhaltspunkt von vielen seien deutlich absinkende Schulleistungen.

Stand der Umsetzung: Die ausgebildeten Medientutorinnen und -tutoren sollen zukünftig auch ihre Mitschülerinnen und Mitschüler im Hinblick auf einen sinnvollen und zielführenden Umgang mit den digitalen Medien schulen. Dabei soll es nicht nur um den Umgang mit Computer und Tablets, sondern zum Beispiel auch um den alltäglichen Begleiter Smartphone gehen. Themen wie Mobbing, Urheberrecht, Computersicherheit, Spielsucht und sinnvoller Umgang mit den Geräten sind ein wichtiger Bestandteil der

anzusprechenden Themen. Bei Elternabenden und Tagen der offenen Tür werden die Medientutorinnen einen -tutoren sowohl die Eltern als auch zum Beispiel Vertreter des Sachaufwandsträgers oder Pressemitarbeiter bei der Hand nehmen können, um Ihnen einen Einblick in die Arbeit der Schule mit den digitalen Medien zu verschaffen.

3.8 Projekt "Wie früher kochen mit Alt und Jung"

Angestrebtes Qualitätsziel: Schüler erwerben Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation und Voraussetzung für viele Berufsfelder (2.2)

Kurzbeschreibung: Die Klassen 8a/b und M8 nahmen an einem Projekt an der Mittelschule Tirschenreuth teil. Das Thema war: "Kochen wie früher". Hier kooperierten die unterschiedlichsten Fachrichtungen miteinander. Den sozialen Hintergrund lieferte die von Frau Berr seit Jahrzehnten geleitete AG Senioren. Die Schülerinnen und Schüler der Hauswirtschaftsgruppen von Frau Gleixner kochten mit den Senioren aus dem BRK-Seniorenzentrum "Haus Mühlbühl" zunächst einmal die althergebrachten Gerichte. Die Rezepte mussten zunächst akribisch notiert werden. So konnte die Wirtschaftsgruppe von Herrn Markowski die mitgebrachten Rezepte mit digitalen Fotos und dem Programm Word gestalten um daraus ein kleines Rezeptheft anzufertigen. Das kann sich vom Layout, der Spiralbindung und den Gestaltungsideen her durchaus mit Rezeptbüchlein aus der Buchhandlung messen lassen. Als zusätzliches Highlight lieferte die Technikgruppe von Herrn Markowski selbstgefertigte Holztablets, die mit dem CAD-Programm "Solid Edge" entworfen worden waren.

Stand der Umsetzung: Das Projekt des Faches Wirtschaft wiederholt sich jeweils periodisch unter einer anderen Thematik. Zuletzt wurde ein Kalender für das Schuljahr 2015/16 erstellt.

3.9 Schulung der Lehrkräfte im Umgang mit der Medientechnik

Angestrebtes Qualitätsziel: Steigerung der Medienkompetenz der Lehrkräfte (2.3)

Kurzbeschreibung: Auch wenn viele Lehrkräfte den unkomplizierten Umgang mit der grünen Tafel und Kreide bevorzugen, wird Ihnen die Hemmschwelle zur vermehrten Einbeziehung der digitalen Medien in ihren Unterricht erleichtert durch Schulungen im Hinblick auf sichere technische Beherrschung der entsprechenden Geräte. Nur wer die Technik beherrscht, kann von den Vorteilen im Hinblick auf das digitale Lehren und Lernen überzeugt sein, den entsprechenden Mehrwert herausarbeiten und die modernen digitalen Medien auch sinnvoll im Unterricht nutzen.

Die entsprechenden Schulungen, die in erster Linie auch individuelle erfolgen, möchten wir den Kolleginnen und Kollegen beim Einsatz der Technik die entsprechenden Hilfestellungen geben:

- **Laptop oder PC**

Der Systembetreuer, der medienpädagogisch-informationstechnische Berater oder eine andere qualifizierte Lehrkraft schult die anderen Lehrerinnen und Lehrer je nach Bedarf im Umgang mit den Geräten. Dabei geht es um die Erklärung der Einstellungen, eventuell den Anschluss von Zusatzgeräten, verbinden mit dem Schulnetz und Internet, den Zugangsberechtigungen im Hinblick auf die Speicherorte auf dem schuleigenen Server für allgemeine und persönliche Daten. Auf die entsprechenden Selbst-Lernkurse für mebis ist hinzuweisen, damit die Kolleginnen und Kollegen entsprechende Grundvoraussetzungen mitbringen.

- **Beamer**

Da die Übertragung zum Beamer drahtlos per Bluetooth funktioniert, müssen alle Lehrkräfte über die Einstellung des Gerätes und die entsprechenden Anschlüsse informiert sein. Auch gewisse Grundkenntnisse, was die Fehlerdiagnose betrifft, sollten vorhanden sein.

- **Smartboard**

Der Systembetreuer oder ein anderer entsprechend qualifizierter Kollege oder eine Kollegin vermittelt Kenntnisse zur Bedienung des Smartboards, die über das Zeigen von Filmen hinausgehen und einen interaktiven, sinnvollen Umgang mit diesen Medium ermöglichen sollen. Ganz wichtig erscheint dabei die Vermittlung von Grundkenntnissen mit dem Programm Master Tool, für das die Schule ja eine entsprechende Schullizenz gekauft hat.

Stand der Umsetzung: Gezielte Fortbildungsveranstaltungen sind bereits erfolgt und werden kontinuierlich bedarfsgerecht fortgesetzt werden.

3.10 Schulung im Umgang mit Lernplattformen und Software

Angestrebtes Qualitätsziel: Steigerung der Medienkompetenz der Lehrkräfte (2.3)

Kurzbeschreibung: Aufgrund der Befragung der Kolleginnen und Kollegen im Hinblick auf den Fortbildungsbedarf und die geplante technische Ausstattung der Schule sollen zunächst folgende Fortbildungsschwerpunkte geplant werden:

- **die Lernplattform Mebis**

Hier geht es zunächst einmal darum, zum ersten Mal den ASV-Export für mebis zu

bewerkstelligen, der im letzten Schuljahr für Mittelschulen noch nicht eingerichtet worden war. Dabei soll auch hingewiesen werden auf Tutorials, bei denen der Export einer Datei aus der ASV erklärt wird, mit der man Zugangsberechtigungen für die mebis-Plattform für Schüler oder Lehrer anlegen kann. Wichtig ist dabei, dass jede Lehrkraft der Schule nachweislich einen Selbstlernkurs durchläuft. Darüber hinausgehender Fortbildungsbedarf wird individuell festgelegt.

- **Schulung am Smartboard**

Jede Lehrkraft soll in die Lage versetzt werden, nach Bedarf mit dem Programm Master Tool vorhandene Übungseinheiten zu nutzen bzw. eigene kleine Sequenzen zu erstellen. Diese Übungen können ja auch in individuellen Lernphasen in den Computerräumen oder zuhause eingesetzt werden.

- **Chancen und Gefahren des Internets**

Hier können Schulungen mit externen Referenten bzw. mit dem medienpädagogisch-informationstechnischen Berater ansetzen.

Stand der Umsetzung: Gezielte Fortbildungsveranstaltungen sind bereits erfolgt und werden kontinuierlich bedarfsgerecht fortgesetzt werden.

3.11 Vermittlung von rechtlichem Grundwissen im Hinblick auf den Medieneinsatz im Unterricht

Angestrebtes Qualitätsziel: Steigerung der Medienkompetenz der Lehrkräfte (2.3)

Kurzbeschreibung: Hier geht es in eigenen Fortbildungsbausteinen sowohl um das Urheberrecht, als auch um die Möglichkeiten der Intervention bei Mobbing im Internet, den Datenschutz, Prävention im Hinblick auf Computer Spielsucht und Ähnliches mehr.

Es soll also relativ genau geklärt werden, wie man Mobbing im Internet überhaupt aufklärt und was dann im jeweiligen Fall zu tun ist. Wie kann bei Recherchen im Internet für die Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Sicherheitseinstellungen in den Browsern ein bestmöglicher Schutz vor ungeeigneten Inhalten gewährleistet werden? Wie einigen wir uns auf eine gemeinsame Linie, was Facebook, Twitter und Ähnliches betrifft? Wie gehen wir mit Freundschaftsanfragen von Schülerinnen und Schülern um? Wie findet man für den Unterricht optimal geeignete Medien und wie macht man sie den Kolleginnen und Kollegen zugänglich? Darf ich aus Schulbüchern Material einscannen und am Computer weiter bearbeiten bzw. über den Beamer zeigen? Welches Material darf ich mit

dem Kopierer vervielfältigen bzw. wie können wir durch die digitalen Medien die Kopierkosten reduzieren? Ist es sinnvoll, YouTube-Filme im Unterricht zu verwenden, wo finde ich hier geeignetes Material, darf ich diese Filme herunterladen? Wie baue ich das Material aus dem Kreismedienzentrum am besten in meinen Unterricht ein?

Stand der Umsetzung: Alle Lehrkräfte verfügen bereits über einen Zugang zu Mebis. Die Nutzung der Mediathek muss noch intensiv geschult werden, weil sie bei den meisten relativ unbekannt ist. Nur ganz wenige Kolleginnen und Kollegen verwenden bereits die Mebis-Lernplattform im Unterricht. Hier geht es auch darum, entsprechende Strategien zu entwickeln, damit diese Plattform zukünftig mehr und mehr zur Selbstverständlichkeit in Teilen des Unterrichts wird. Lernprogramme, mit denen die Kolleginnen und Kollegen in den entsprechenden Jahrgangsstufen besonders gute Erfahrungen gemacht haben, werden vorgestellt und über geeignete Maßnahmen allen anderen zugänglich gemacht. Im Rahmen der schulhausinternen Lehrerfortbildung werden die Kolleginnen und Kollegen über die rechtlichen Bedingungen beim Einsatz von Filmen, Computerprogrammen und bei der Verwendung von Kopien in ausgedruckter Form und beim elektronischen Einsatz bzw. Austausch informiert und können diese Rahmenbedingungen entsprechend umsetzen.

3.12 Erstellung eines Medien- und Methodencurriculums

Angestrebtes Qualitätsziel: Steigerung der Medienkompetenz der Lehrkräfte (2.3)

Kurzbeschreibung: Das Medien- und Methodencurriculum der Johann-Andreas-Schmeller-Schule Tirschenreuth wird in fünf Schwerpunkte aufgliedert. Diese so Kompetenzbereiche können als Unterrichtsprinzip verstanden werden, die in jeder Jahrgangsstufe ganzheitlich in allen Fächern und Arbeitsgemeinschaften umgesetzt werden. Das Medien- und Methodencurriculum wird als verbindliche Anleitung verstanden, die die Grundlage des systematischen und altersspezifischen Erwerbs grundlegender Medienkompetenz gewährleisten soll. In Zusammenhang mit einer internen und externen Evaluation der Unterrichtsentwicklung bietet dieser Plan eine Basis dafür, entsprechende Schulentwicklung voranzubringen

Die entsprechenden Kompetenzbereiche sind aus Gründen der einfacheren Handhabung modular aufgebaut. Die Module bauen im Sinne eines Spiralcurriculums von der fünften bis zur zehnten Jahrgangsstufe sinnvoll aufeinander auf, sind miteinander verzahnt und integrieren jeweils die Inhalte des amtlichen Lehrplans für die Mittelschule.

Stand der Umsetzung: Das MMC wird sich erst sukzessive an der Schule etablieren und bietet Orientierungshilfe und Kurzleitfaden für die gemeinsame Arbeit mit den Schülern.

3.13 Veranstaltungsreihen, Tag der offenen Tür bei Schulfesten, Neugestaltung der Homepage

Angestrebtes Qualitätsziel: Steigerung der Medienkompetenz der Eltern, um die gezielte Medienbildung der Schüler zu unterstützen (2.4)

Kurzbeschreibung:

Bereits in den zurückliegenden Jahren ergänzte der medienpädagogisch-informationstechnische Berater die jährlich stattfindenden Informationsabende zur Schullaufbahn mit Vorträgen zu den Chancen und Gefahren der digitalen Medien. Hier ging es auch darum, welche negativen Auswirkungen ein exzessiver und ungehinderter Medienkonsum der Schülerinnen und Schüler auf ihre Schulleistungen haben kann. Nachdem sich das Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe quasi vor der Haustür befindet, ist die Einbindung externer Referenten angedacht. In die aktuelle und laufende Medienbildung waren die Mitarbeiter des Jugendmedienzentrums durch gelegentliche zusätzliche Projekte mit den Schülerinnen und Schülern wie zum Beispiel "Filme drehen mit dem Smartphone" beteiligt. So wird die Vortragsreihe in den kommenden Jahren an der Mittelschule Tirschenreuth stetig auf einem aktuellen Stand gehalten und erweitert werden. Damit sollen die Eltern einen kritischen Blick auf das Mediennutzungsverhalten ihrer Kinder bekommen und in die Lage versetzt werden, den Zugang zu den digitalen Medien entsprechend zu steuern.

Stand der Umsetzung:

Bei den etwa alle zwei Jahre abgehaltenen Schulfesten soll ein "Tag der offenen Tür" integriert werden. Neben den üblichen Vorführungen wie beispielsweise chemischen Schulversuchen sollen die Eltern auch die Möglichkeit erhalten, die ganz besonders auf eine zielgerichtete und lehrplanorientiert ausgerichtete Arbeit mit digitalen Medien einer Referenzschule für Medienbildung kennenzulernen. Die Medientutoren erhalten dabei die Aufgabe, die Eltern bei der Erprobung von PC, Smartboard, Computerspielkonsolen, Lernsoftware, iPad-Koffer zu begleiten bzw. sie anzuleiten. So bekommen die Eltern einen

Einblick in die unterrichtlichen Möglichkeiten der digitalen Medien, die weit über den Einsatz von Tafel, Kreide, Overheadprojektor und Heft hinausgehen. Und auch Vertreter des Sachaufwandsträgers können sich von der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der entsprechenden finanziellen Aufwendungen überzeugen.

Im Schuljahr 2013/14 erfolgte die Neugestaltung der Schulhomepage, die als zentrales Element eine charakteristische Wabenstruktur aufweist. So können sich alle Nutzer im Internet einen schnellen Überblick über aktuelle Projekte, Arbeitsgemeinschaften und Aktionen unserer Schule verschaffen.

Neben der Öffentlichkeitsarbeit und der Veröffentlichung von Neuigkeiten, was Projekte und die kontinuierliche Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften betrifft, ist für alle die Rubrik Termine von Belang. Ob der Unterrichtsbeginn nach den Ferien, Gottesdiensttermine oder aktuelle Ereignisse an der Schule - hier findet man einen guten Überblick über alles Wichtige. Die Schulfamilie mit Schulleitung, Lehrkräften, Klassen, Jugendsozialarbeiter und Beratungslehrkraft, Schulforum, Elternbeirat und Verwaltung - so wird auf der Internetseite der Mittelschule Tirschenreuth Öffentlichkeitsarbeit mit einem professionellen Design (Content-Management-System) betrieben.

4. Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung

Angestrebtes Qualitätsziel: Steigerung der Medienkompetenz der Lehrkräfte (2.3)

Kurzbeschreibung: Das Konzept für die schulhausinterne Lehrerfortbildung soll den Umgang mit den digitalen Medien sowohl im Unterricht, also die Medienkompetenz des Kollegiums, als auch im außerschulischen Umgang, was Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zuhause betrifft, sinnvollerweise positiv beeinflussen und weiterentwickeln.

Eine Übersicht über die bereits abgehaltenen und geplanten bzw. noch abzuleistenden Fortbildungsveranstaltungen finden sich im Anhang.

Im ersten Teil ging es dabei vorwiegend um die Handhabung und den didaktischen Einsatz der neu installierten PCs und Beamer sowie um den Umgang mit der Lernplattform, der Mediathek und dem Prüfungsarchiv mebis.

Stand der Umsetzung: Wie aus dem Anhang zu entnehmen ist, werden die Fortbildungsveranstaltungen von den Lehrkräften regelmäßig und gut wahrgenommen.

5. Ständige Verbesserung der Ausstattung im Bereich von Hard- und Software

Angestrebtes Qualitätsziel: Neue Medien als selbstverständliche Werkzeuge im Schulalltag (2.1)

Kurzbeschreibung:

Bereits vor der Bewerbung als Referenzschule für Medienbildung unterlag die Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien einem ständigen Wandel mit entsprechenden Anpassungen. Ein Beispiel dafür ist der etwa alle drei Jahre erfolgende Austausch der PCs in den Informatikräumen durch neue Geräte. In einem nächsten Schritt wurden bis zum Ende des Schuljahres 2014/2015 alle Klassenzimmer mit einem PC und Beamer ausgestattet, die jeweils über einen Internetanschluss verfügen. Auch die Anschaffung von Dokumentenkameras in jedem Klassenzimmer ist geplant. Nachdem auf relativ vielen Geräten noch das Betriebssystem Windows XP läuft, ist auch hier eine Umstellung dringend erforderlich und soll bis zum Schuljahr 2015/2016 abgeschlossen sein.

Stand der Umsetzung: Die Dokumentenkameras sind bestellt, der Umstieg von Windows 7 auf Windows 10 wird gerade gemeinsam im Team bewältigt.

6. Resümee und Ausblick

Zu Beginn der Idee, sich als Referenzschule für Medienbildung zu bewerben, stand als Grundgedanke die nachhaltige technische Verbesserung der Ausstattung der Schule mit digitalen Medien im Vordergrund.

Es zeigte sich jedoch, dass einerseits den entsprechenden Schulungen der Lehrkräfte und andererseits der gezielten Planung und Vorbereitung des didaktischen Einsatzes der digitalen Medien eine ganz entscheidende Bedeutung zukommt.

Insofern war für uns das Aufstellen und die Umsetzung eines entsprechenden Medien- und Methodencurriculums sehr wichtig. Andererseits ist aber auch von Bedeutung, die traditionellen Formen des Unterrichts an den entsprechenden Stellen nicht außer acht zu lassen und so eine nahtlose Verzahnung von digitalen und konventionellen Medien und Unterrichtsformen zu planen und umzusetzen.

Es erscheint für uns sehr bedeutungsvoll, die entsprechenden hier begonnenen Entwicklungen über das Anfangsstadium einer Referenzschule für Medienbildung hinaus fortzusetzen und fortzuführen, um Schule und Unterricht in unserer traditionell geprägten ländlichen Umgebung immer auf dem neuesten Stand und entsprechend zukunftsfähig zu erhalten.

7. Anlagen

7.1 Medien- und Methodencurriculum

Kompe- tenz- bereich	Jahrgangsstufe					
	5	6	7	8	9	10
Informa- tion und Wissen	<p>Einführung in das 10-Finger-Tast-schreiben (WTG 5.4.1)</p> <p>Ausgewählte kindgerechte Seiten des Internets erkunden (D 5.2.6, WTG 5.4)</p> <p>Kindersuch-maschinen (D 5.1.2)</p> <p>Arbeit mit PC-Lernpro-grammen</p>	<p>Arbeit mit Kindersuch-maschinen (D 6.2.6)</p> <p>Informa-tionen aus Medien entnehmen (D 6.1.2)</p> <p>Kinder- und Jugend-bücher kennen-lernen (D 6.2.5)</p> <p>Benutzung Schüler-duden / Lexika (D 6.3.3; E 6.4)</p> <p>Arbeit mit PC-Lern-programmen</p>	<p>Beteiligung an Aktion "Zeitschriften für das Klassen-zimmer" (D 7.2.2)</p> <p>Informations-beschaffung aus dem Internet (D 7.1; 7.2.2; 7.2.5; AWT 7.2.1)</p> <p>Fragen / Interview bei Betriebser-kundung (D 7.1.1)</p> <p>Arbeit mit PC-Lernpro-grammen</p>	<p>Information über den Praktikums-betrieb sammeln (D 8.3.4)</p> <p>Bewerbungs-schreiben Lebenslauf (D 8.3.1; AWT 8.3.5)</p> <p>Fragen / Interview bei Betriebser-kundung (D 8.2.2)</p> <p>Mitarbeit in AG Schüler-zeitung (D 8.3.1)</p> <p>Arbeit mit PC-Lernpro-grammen</p>	<p>Selbst-ständige Internet-recherche und Bewertung der Ergebnisse (D 9.1.2; 9.2.2; 9.2.6; So 9.3.2; 9.4.2; 9.6)</p> <p>Vertrags-und Gesetzes-texte (D 9.2.2)</p> <p>Informations austausch über mebis</p> <p>Bewerbungs-gesprächs-training (D 9.1.1; AWT 9.1.2)</p> <p>Mitarbeit in AG Schüler-zeitung (D 9.1.3; 9.2.2; 9.3.1)</p> <p>Arbeit mit PC-Lernpro-grammen</p>	<p>Selbst-ständige Internet-recherche und Bewertung der Ergebnisse; Informations-entnahme</p>

Kompetenzbereich	Jahrgangsstufe					
	5	6	7	8	9	10
Präsentation	Vorstellen eines Plakates (Teamarbeit) zu Arbeitsaufträgen und kurzen Referatsthemen	Präsentation von Kurzreferaten	Referat mit Powerpoint	Referat mit Powerpoint Vorstellung des Praktikums (D 8.3.1 / AWT 8.3.2)	Vorstellung/ Referat mit selbstgewählter Präsentationsform	Referate / Prüfungsreferat
Produktion	Erstellen von Plakaten	Grundlagen der Textverarbeitung Einführung Mindmap z.B. am Smartboard	Einführung Powerpoint für Referate (D 7.1.2) Mindmap	Erstellen einer Praktikumsdokumentation (evtl. in mebis) (D 8.3.4; AWT 8.3.2)	Vorbereitung Projektprüfung / Arbeit an einem Abschlussgeheft	Vorbereitung Projektprüfung / Arbeit an einem Abschlussgeheft
Medienanalyse	Bilder und Symbole (GSE 5.6.3; Ku)	Vergleich von Buch und Film (D 6.2.5)	Vergleich formatierter Texte und deren Wirkung (Jugendzeitschriften vergleichen)	Vergleich von Artikeln in Zeitung und Internet (D 8.3.2) Medienerfahrungen untersuchen (D 8.2.5; GSE 8.1.3 / Ku 8.5)	Vergleich von Webseiten (D 8.2.2) Medien untersuchen (D 9.2.5)	Eigenes Medienverhalten / Suchtpotential

Kompe- tenz- bereich	Jahrgangsstufe					
	5	6	7	8	9	10
Medien- recht und Sicherheit	<p>Nutzungsbedingungen im Computerraum mit erstem Login (WTG 5.4)</p> <p>Reflexion eigener Darstellung im Internet / Umgang mit Passwörtern (D)</p>	<p>Kennenlernen von Altersfreigaben</p> <p>Reflexion eigener Darstellung im Internet / Umgang mit Passwörtern (D)</p>	<p>Was ändert sich mit 14? Rechtliche Grundlagen (AWT / D)</p> <p>Selbstdarstellung im Netz / persönliche Daten schützen</p>	Urheberrecht	<p>Kaufen im Internet (Inf 9.4.3)</p> <p>Rechtliche Grundlagen der freien Meinungsäußerung kennen und reflektieren (Wi 8.3; D 9.2.5)</p>	Recht in verschiedenen Altersstufen in Bezug auf das Internet

7.2 SchiLF-Konzept

Überblick über die Schulhausinternen Fortbildungsveranstaltungen 2014/15

Thema:	Datum:
Erstellen eines Tutorials für Geometry Pad	07.10.2014
Wie lege ich Kurse in mebis an?	10.10.2014
Bedienung des iPad-Koffers	13.10.2014
Wie setze ich iPads zielgerichtet im Unterricht ein? Das Programm Doceri; (Film dazu auf Youtube selbst erstellt!)	15.10.2014
Die Fragebögen zur Entwicklung als Referenzschule für Medienbildung	15.09.2014
Wie setze ich Doceri im Unterricht ein?	19.09.2014
Umgang mit dem Smartboard und Mastertool	06.10.2014
Zugang zu mebis, Vorstellen der Oberfläche von mebis	24.10.2014, 25.10.2014
Mastertool - ein geniales und schnelles Werkzeug für den Unterricht	10.11.2014
Ziele als Referenzschule für Medienbildung	07.01.2015
Das iPad - Möglichkeiten zur Unterrichtsvorbereitung, Verwaltung von Schülerdaten und als Tool im Unterricht	20.03.2015
Computerspielsucht - Prävention und Konzepte für den Unterricht; aktive Teilnahme der ausgebildeten Schüler als Medientutoren	25.03.2015
Diktieren mit iPad, PC und iMac (Erleichterung der Unterrichtsvorbereitung?)	13.04.2015
Einsatz des iPad im Unterricht: Apps	30.04.2015
Der Mebis-Selbstlernkurs	04.05.2016
Kooperation iPad im Kunstunterricht	11.05.2016
Schulmedienserver und Linux?	13.05.2015
Kooperation Medienentwicklungsplan	17.06.2015
mobile Geräte (H4) für Tonaufnahmen im Musikunterricht	23.06.2015
Kooperation Medienentwicklungsplan	08.07.2015
Mebis Datenübernahme	20.07.2015

Überblick über die Schulhausinternen Fortbildungsveranstaltungen 2015/16

Thema:	Datum:
Datenübernahme von Mebis	09.09.2015
Wie erstelle ich PDF-Files, Umgang damit	15.09.2015
Umgang mit Online-Medien im Unterricht (BMoD)	22.09.2015
Einsatz und Bedienung von PC/Beamer im Unterricht	28.09.2015
Gemeinsame Arbeit am MEP	06.10.2015
Modul Unterricht - Betreuen von Medientutoren	16.10.2015
Doceri als Programm und App	26.10.2015
Das digitale Lehrerzimmer	29.10.2015
Die App Story Creator	17.11.2015
Einsatz von Google Earth im Fach Erdkunde	30.11.2015
Kooperation Hamm, iPad Biologie, Medientutoren	11.12.2015
Digitale Medien im Landkreis Tirschenreuth - schulartübergreifende LFB	17.12.2015
Einsatz von iPads im Kunstunterricht (I)	08.01.2016
Einsatz von iPads im Kunstunterricht (II)	12.01.2016
RfM Unterrichtsmodule (Kooperation)	21.01.2016
RfM Unterrichtsmodule (Kooperation)	28.01.2016
Umgang mit Audiodateien im Unterricht	03.02.2016
Hotspot mit Mediator 9.0	09.02.2016
Das Stundenplanprogramm GP Untis	03.03.2016
FB Mebis Plattform	08.03.2016
Datenschutz bei Internetseiten	10.03.2016
Einsatz des GSP Gerätes im Unterricht	17.03.2016
Computerspielsucht?	04.04.2016
RfM Unterrichtsmodule (Kooperation)	08.04.2016
RfM Unterrichtsmodule (Kooperation)	15.04.2016
Einsatz von iPads in DaZ	25.04.2016

Thema:	Datum:
Geocaching im Unterricht	22.04.2016
Das iPad Pro - Vorteile?	02.05.2016
iPad und Doceri in der Schule?	12.05.2016
Einsatz von iPads in DaZ (Teil 2)	23.05.2016
Welchen Mehrwert bietet das iPad im Unterricht?	27.05.2016
Einsatz von GPS-Geräten im Unterricht	06.06.2016
Digitale Medien zur Förderung gezielt einsetzen	06.07.2016

7.3 Multiplikatorenkonzept

Ansprechpartner:

Jürgen Bayer, Martin J. Hauk

Nachdem unsere Schule offiziell den Status einer Referenzschule für Medienbildung erhalten hat, planen wir folgende Maßnahmen:

- Dokumentation der Arbeit als RfM auf der Homepage der Schule
- Dokumentation der Arbeit als RfM in der Schülerzeitung der Schule
- Lehrerfortbildungen: die Multiplikatoren stellen ein Fortbildungsangebot für alle Lehrkräfte bedarfsorientiert und anlassbezogen zur Verfügung, z.B. in Bezug auf den unterrichtlichen Einsatz der Lernplattform mebis sowie das mobile Lernen mit iPads
- „Mediensprechstunde“ an der Schule

weitere Schulen:

- Beratung anderer Schulen durch regelmäßige Beratungsgespräche sowie Hilfe bei der Entwicklung eines schuleigenen Medienentwicklungsplanes
- Zusammenarbeit und Beratung mit RfM-Partnerschulen durch regelmäßige Beratungsgespräche und Informationsveranstaltungen
- Bereitstellung des Fortbildungsangebots für andere Schulen unter der Berücksichtigung der Schulart, Ausstattung der Schule, des individuellen Bedarfs der Schule bzw. Lehrkräfte
- „Mediensprechstunde“ (persönlich, telefonisch, Mail) an der eigenen Schule für andere Schulen
- Multiplikation des Medienbildungskonzeptes an die Grund- und Mittelschule Kemnath
- feste Installation zweier schulartübergreifender Fortbildungsveranstaltungen pro Schuljahr zu verschiedenen Themen und zum Austausch bezüglich Medienbildung
- passwortgeschützter Bereich auf der Moodle-Plattform der Schule mit Download-Möglichkeit